

April 2026

FRÜHLINGS
special



Titelbild: Jule, Kl. 3a

Die flotte Waldkarotte

Die neue OGS:
Wer steckt hinter Baronsky?

Das Runde muss ins Eckige:
Ideen für den Pausenfußball

WAS NOCH?

- Zwei neue Lehrkräfte
- Besuch vom WDR
- So helfen die Pausenengel
- Unsere Kids bei „Jugend forscht“



Das Redaktionsteam **DIESER AUSGABE**

Jule Kaiser 3a | Daria Bröse 3c | Anna Weber 3d

Kai Heimersheim 4a | Leni Flinner 4a | Rabea Lienert 4b

Antonia Schwill 4b | Victoria Kisner 4c | Emilia Schmitz 4c

Benedict Wolf 4d | Tim Marenbach 4d

Impressum: Die Flotte Waldkarotte | Ausgabe April 2026

Herausgeber: Grundschule Am Pleiser Wald, Sankt Augustin | V. i. S. d. P: Sabine Brockmann
Mit freundlicher Unterstützung des Vereins der Freunde und Förderer der OGGs Am Pleiser Wald e. V.

Das steckt **DRIN**



- 04** **KINDER SIND SUPER**
Meint Referendar Florian Bongartz.
- 05** **EIN PINGVIN IN SNEAKERN**
Die neue Klassenlehrerin der 3d.
- 06** **SCHULTERKLOPFEN**
Kinder loben Kinder.
- 07** **WIR SIND IM FERNSEHEN**
Besuch vom WDR.
- 08** **RÄTSEL**
Wo ist dieser Ort?
- 09** **KEINE CHANCE FÜR MOBBING**
Hand in Hand – respektvoll miteinander.
- 10** **KINDERWERK BARONSKY**
Das ist unser neuer OGS-Träger.
- 12** **GROSSE ERWARTUNGEN**
Kinderwünsche an die OGS.
- 13** **ORDENSVERLEIHUNG**
Pädagog*innen mit Auszeichnung.
- 14** **DAS RUNDE MUSS INS ECKIGE**
Fußball-Experten zum Pausenfußball.
- 16** **RICHTIG WITZIG**
Die besten Witze aus unserer Redaktion.
- 17** **PAUSENENGEL**
Kinder helfen Kindern in der Pause.
- 18** **KREUZWORTRÄTSEL**
Etwas Gehirnjogging.
- 19** **JUGEND FORSCHT**
Unsere Kids beim Regionalwettbewerb.
- 20** **COMIC**
Fauler Hund!



Kinder SIND SUPER

Seit November ist Florian Bongartz an unserer Schule. Er möchte gerne Lehrer werden und macht seine Ausbildung bei uns. Die flotte Waldkarotte wollte mehr über seinen Berufswunsch wissen.



Florian Bongartz will Lehrer werden.

Wie bist du auf die Idee gekommen, Lehrer zu werden?

Ich mag Kinder und habe viel Spaß an der Arbeit mit Kindern. Weil ich aber zuerst unsicher war, ob die Idee wirklich gut ist, habe ich vor meiner Ausbildung schonmal für ein ganzes Jahr in einer Bonner Grundschule reingeschnuppert. Danach wusste ich, dass das der richtige Beruf für mich ist.

Würdest du gerne Klassenlehrer werden?

Ja, das möchte ich später mal, wenn meine Ausbildung zu Ende ist. Als Klassenlehrer kann ich die Kinder besonders gut kennenlernen und beim Start in ihre Schullaufbahn begleiten.

Was war dein Traumberuf früher?

Als Kind wollte ich natürlich Baggerfahrer oder Lokführer werden. Als ich dann später ernsthaft über einen Beruf nachgedacht habe, war sofort klar, dass ich Grundschullehrer werden will.

Wie bist du auf unsere Schule für das Referendariat gekommen?

Man kann sich als Referendar die Schule gar nicht aussuchen, man wird einfach zugeteilt. So war das auch bei mir. Seit ich hier bin, weiß ich, dass ich unheimliches Glück hatte, denn ich habe sehr viel Spaß an der Pleiser Wald-Schule.

Du unterrichtest auch Religion. Warum magst du dieses Fach so besonders?

Religion ist cool, ich bin früher auch immer zur Kirche gegangen und gehe auch heute noch. In Religion kann man über die wirklich wichtigen Dinge im Leben sprechen. Außerdem mag ich die Geschichten aus der Bibel und dass man sehr kreativ sein kann.

Was würdest du machen, wenn deine Klasse richtig laut ist?

Ich bleibe dann ganz ruhig und versuche mit den Kindern zu reden. Ich will herausfinden, was sie gerade brauchen und wie ich helfen kann. Zum Beispiel mit einer kurzen Flitzepause oder einer zusätzlichen Erklärung der Aufgaben.

Du musst ja viele Prüfungen machen, bei denen dir Leute beim Unterrichten zusehen. Wie fühlst du dich da?

Am Anfang bin ich immer sehr nervös und mein Bauch kribbelt sehr doll. Nach so einer Prüfung bin ich aber stolz und froh, dass ich es geschafft habe.

Interview und Foto: Vicky und Emilia, Kl. 4c

Pinguin IN SNEAKERN

Caroline Eichert ist die neue Klassenlehrerin der Pinguinklasse (3d). Die flotte Waldkarotte wollte sie etwas näher kennenlernen.

Warum bist du in unsere Schule gekommen?

Ich war vorher in einer anderen Schule und habe eine 1. Klasse unterrichtet. Jetzt wollte ich etwas Neues ausprobieren.

Was gefällt dir gut in unserer Schule?

Ich mag an der Schule, dass sie am Wald ist und die Kinder und Erwachsenen sehr freundlich sind. Das macht mich sehr glücklich.

Wie reagierst du, wenn ein Kind im Unterricht immer wieder rein ruft?

Ich spreche das Kind erstmal an und versuche so herauszufinden, warum es immer wieder rein ruft. Nach dem Gespräch klappt es meistens sehr gut.

Wie klappt es mit deinen neuen Kollegen?

Am Anfang war ich etwas nervös, aber alle waren super freundlich. Ich habe sogar schon eine Freundin gefunden, mit der ich bei gutem Wetter mit dem Fahrrad zur Schule fahre.

Was wünschst du dir von deiner Klasse?

Ich wünsche mir am meisten, dass die Kinder Freude am Lernen haben. Und die Pinguine haben das.

War Lehrerin immer dein Traumberuf?

Ja. Ich wusste als Grundschülerin schon, dass ich Lehrerin werden will. Nach der Schule bin ich dann zur Uni und habe meine Ausbildung gemacht und jetzt bin ich hier.

Caroline Eichert ist die neue Klassenlehrerin der Pinguinklasse.

Interview und Foto: Anna, Kl. 3d und Jule, Kl. 3a.



Frau Eichert privat

Wie alt bist du?

Ich bin 26 Jahre alt, aber alle schätzen mich jünger. Ich glaube, das liegt daran, dass ich relativ klein bin.

Was machst du in deiner Freizeit?

Ich backe gern und gehe joggen. Weil ich in Bonn wohne, bin ich immer ganz schnell am Rhein. Außerdem treffe ich mich gern mit meinen Freunden.

Welche Klamotten trägst du am liebsten?

Ich trage am liebsten fröhliche Sachen, gerne mit Blumen drauf. Und dazu bequeme Sneaker.

Wo machst du am liebsten Urlaub?

Ich entdecke gerne neue Orte, dort, wo es etwas wärmer ist. Manchmal fahre ich aber auch dorthin, wo ich mich schon etwas auskenne, zum Beispiel nach Holland.

Was ist dein Lieblingsfilm?

Mein Lieblingsfilm ist Mamma Mia.

Schulter- KLOPFEN

ANNA, 3c

„Es ist schön, dass Luana mitzuhört und die Ruhe dazu hat.“



LUANA, 3c

„Ich finde toll, dass Anna mit mir spielt, wenn ich alleine bin.“

CARLOTTA, 4b

„Ich freue mich, dass Hannah mir immer hilft, wenn ich Hilfe brauche.“



HANNAH, 4b

„Ich klopfe Carlotta auf die Schulter, weil sie sehr sportlich ist.“

PHILIPP, 3d

„Ich finde cool, dass Justus so gut klettern kann.“



JUSTUS, 3d

„Es ist super, wie gut Philipp Fußball spielen kann.“

JULE, 3d

„Ich bewundere Lara, weil sie so gut turnen kann.“



LARA, 3d

„Ich bewundere Jule, weil sie so sportlich ist.“

RIA, 1c

„Ich bewundere Sophia, weil sie so coole Ideen zum Basteln hat.“



SOPHIA, 1c

„Ich bewundere Ria, weil sie so schön singen kann.“

LEA, 2a

„Ich mag Nia, weil sie mich immer tröstet.“



NIA, 2a

„Ich finde toll, wie kreativ Lea ist.“

Wir sind im FERNSEHEN

Im März war das WDR Fernsehen bei uns und hat uns bei einer Redaktionssitzung begleitet. Das war sehr cool, aber wir waren auch alle total aufgeregt. Wir wussten ja, dass wir dann im Fernsehen sein werden und ganz viele Leute dich dann sehen werden. Dann ist man ja quasi berühmt.

Das Team vom WDR, also Stefan, der Kamera- mann, Sören mit dem großen Mikrofon und Paula, die uns viele Fragen gestellt hat, ist uns immer hinterhergelaufen. Paula hat ganz oft gesagt: „Das müssen wir nochmal machen. Könnt ihr nochmal hier entlang gehen?“ oder „Könnt ihr nochmal eine Interviewfrage stellen?“ Und dann hat Stefan nochmal von der anderen Seite gefilmt und Sören kam hinterher und hat das Mikrofon mit dem Puschel über uns gehalten. Das hat oft richtig lang gedauert und war sehr anstrengend.

Das WDR-Team:
Stefan, Sören und Paula.

Es ist ganz schön schwierig so zu tun, als ob die Kamera gar nicht da ist, denn es soll ja ganz normal wie immer aussehen. Manchmal muss man eben doch in Richtung Kamera spingsen.

Immer, wenn man etwas sagen musste, kam so ein Kribbeln im Bauch wegen der Aufregung und weil man ja nicht weiß, ob das jetzt wirklich gut war. Aber die drei waren super nett und wenn man sich versprochen hat, konnte man nochmal von vorne anfangen. Die können die Fehler ja einfach rausschneiden.

Nach den Osterferien kann man den Bericht über unsere Schülerzeitung in der WDR Lokalzeit Bonn sehen. Außerdem ist er noch in der ARD Mediathek. Wir sind schon ein bisschen stolz.



Leni und Daria bei der
Seitenplanung.



Emilia und Vicky sprechen einen
Text in den book creator.



Benedict, Tim und Kai machen die
Fußball-Umfrage.



Anna und Jule interviewen Frau
Eichert.



Mit diesem Auto kam das Team
vom WDR.

Rätsel: WO IST ... ?

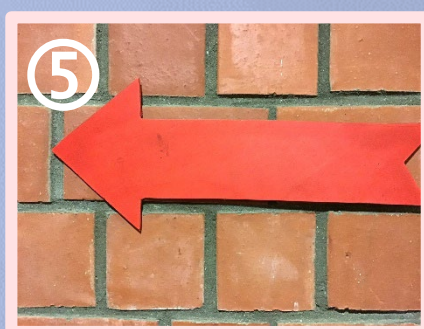
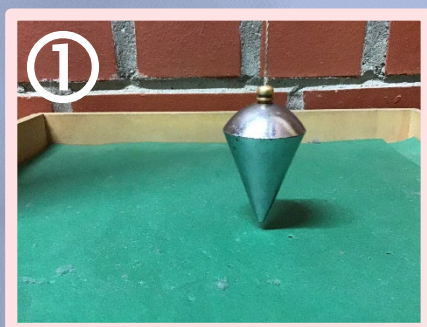
Einsende-
schluss:
6. Mai

W

o sind diese Orte? Finde es heraus und beschreibe auf dem Teilnahmechein genau, wo man die Motive findet. **Wirf deine Lösung bis spätestens 6. Mai in die Rätsel-Kiste im Sekretariat.**

1. Preis: Ein Legami-Stift
2. Preis: Ein witziger Radiergummi
3. Preis: Seifenblasen

Fotos: Vicky und Emilia, Kl. 4c



Rätsel: WO IST ... ?

Lösung von _____, Kl. _____

- ① _____
- ② _____
- ③ _____
- ④ _____
- ⑤ _____
- ⑥ _____
- ⑦ _____
- ⑧ _____

Keine Chance FÜR MOBBING

Carlotta (4b), Phil (3c), Christopher (4a) und Maja (3b)

Am 9. Februar gab es in unserer Schule einen Workshop für ein besseres Miteinander. Er hieß: „Hand in Hand – respektvoll miteinander“. Teilgenommen haben die Klassensprecher*innen der Stufen drei und vier. Das berichten die Schülersprecher Christopher (KL. 4a) und Maja (KL. 3b) und die Abgeordneten des Sankt Augustiner Kinder- und Jugendparlaments Carlotta (KL. 4b) und Phil (KL. 3c):

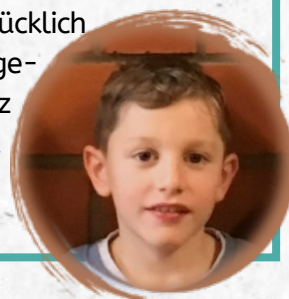
Zuerst haben die Kinder aufgeschrieben, was sie in der Schule beobachten: Die Kinder fühlen sich verletzt, wenn sie beleidigt werden, wenn Schimpfwörter gesagt werden oder wenn getreten und geschlagen wird. **Christopher**, zum Beispiel, findet es respektlos, wenn Kinder beim Fußballspiele als Schwalbenkönig bezeichnet werden. Wenn Kinder helfen, trösten, umarmen oder sagen, was man besonders gut kann, dann tut das gut.



Die Teilnehmer*innen haben an sich selber ausprobiert, wie sich Respekt und Respektlosigkeit anfühlen.

Phil beschreibt ein Beispiel:

„Jeder hat ein Papierherz gekriegt, und dann wurden verschiedene Sätze vorgelesen. Manche waren verletzend, manche waren nett. Also, zum Beispiel *Halt dein Maul!* oder *Willst du mitspielen?* Wir sollten das Herz knüllen, wenn der Satz uns verletzt und sollten es wieder ausbreiten, wenn der Satz glücklich macht. Dabei haben wir festgestellt, dass die Knicke im Herz immer noch sichtbar bleiben, auch wenn man es auseinanderstreicht.“



Maja erzählt vom Vertrauensparcours: „Wir haben auch ein Vertrauensspiel gemacht. Dabei wurden einem Kind die Augen verbunden und ein anderes hat es über verschiedenen Hindernisse geführt.“

Es war ein tolles Gefühl, wenn man gemerkt hat, wie man jemandem vertrauen kann.“



Am Ende haben die Kinder Ideen gesammelt, was man machen kann, um mit mehr Respekt in unserer Schule zu leben:

Carlotta: „Im Klassenrat sollte es immer eine warme Dusche geben, damit viele Kinder etwas hören, was ihnen guttut.“

Christopher: „Man könnte mal einen ganzen Liederkreis zum Thema *Respekt* machen.“





Kinderwerk BARONSKY

Seit Januar ist das Kinderwerk Baronsky der Träger unserer OGS. Wir haben die Geschäftsführerin Christina Baronsky kennengelernt. Sie ist sehr nett und hat sich lange mit uns unterhalten.

Warum haben Sie sich für die Trägerschaft unserer Schule beworben?

Wir haben uns für diese Schule entschieden, weil es eine tolle, große Schule am Wald ist. Wir haben dieselbe Haltung gegenüber den Kindern und deren Bildung.

Was haben Sie für unsere OGS vor?

Wir wollen die Räume anpassen, damit sich die Kinder wohlfühlen und alle – Kinder wie Erwachsene – genug Platz haben. Außerdem wollen wir sicherstellen, dass alle, die einen OGS-Platz brauchen, auch wirklich einen bekommen.

Was ist die besondere Herausforderung jetzt am Anfang?

Wir wollen unbedingt alle mitnehmen und nicht zu schnelle Änderungen vornehmen. Dafür haben wir schon eine Gruppe aus Schulleitung und Lehrern sowie OGS-Leitung und Mitarbeitern gegründet, die sich regelmäßig trifft.

Infos:

<https://www.pleiserwald.de/konzept/offener-strukturierter-ganztag/>



<https://www.kinderwerk-baronsky.de/>



Zusammen- RÜCKEN

Wir alle sind gespannt auf den Neuanfang mit dem Kinderwerk Baronsky. Herr Diel hat sich dazu schon viele Gedanken gemacht.

Was hat Sie am Kinderwerk Baronsky besonders begeistert?

Das war vor allem die familiäre Kultur des Unternehmens. Man kennt sich gut und die Wege sind kurz, egal ob zwischen kleinen oder großen Leuten. Unsere gemeinsamen Ideen entstehen immer im intensiven Austausch.

Was erwarten Sie vom Kinderwerk Baronsky?

Wir erwarten eine professionelle Arbeit mit viel Herzblut für unsere Kinder. Sie sollen eine tolle Zeit haben und viel Neues, z.B. kreativ, musikalisch oder technisch erfahren können.

Was haben Sie sich für die neue Zusammenarbeit vorgenommen?

Neben den Erwachsenen sollen auch die Kinder gehört werden. Bei der Gestaltung der Räume oder bei einzelnen Regeln werden die Schülersprecher mit eingebunden.

Interviews und Fotos: Antonia und Rabea, Kl. 4b



Bleib ein FROSCH!

Bärbel Härig ist seit vielen Jahren OGS-Betreuerin in der Fröscheklasse. Wir wollten wissen, was sich für sie mit ihrem neuen Arbeitgeber verändert hat.

Was ist heute anders als mit der Jugendfarm?

Wenn wir in die Klasse kommen, machen wir die Anmeldung jetzt mit dem iPad. Früher sind wir auch jeder für sich essen gegangen. Jetzt gehen wir wieder zusammen und führen gute Gespräche.

Wie werden die Funktionsräume heute genutzt?

Früher haben wir kaum Zeit gemeinsam in der Klasse gehabt, weil die Kinder immer in den Funktionsräumen unterwegs waren. Jetzt haben wir bis 14 Uhr eine gemeinsame Zeit im Klassenraum und strömen danach erst in die Funktionsräume aus.

Warum hast du dich entschieden, an unserer Schule zu bleiben?

Ich fühle mich hier an unserer Schule sehr wohl und ich mag meine Frösche und meine Kollegen viel zu gerne um zu wechseln.

Was gefällt dir besonders an deiner Arbeit?

Es ist sehr abwechslungsreich hier, jeder Tag ist anders und Arbeit mit Kindern macht mir großen Spaß.

Interview und Foto: Leni, Kl. 4a

Große ERWARTUNGEN

Wir haben ein paar Kinder in unserer Schule gefragt, was sie von der neuen OGS erwarten. Sie wünschen sich ...



Ordens- VERLEIHUNG

Die Flotte Waldkarotte hat Orden verliehen. Diese Lehrer und Lehrerinnen und OGS-Betreuer und Betreuerinnen sind die glücklichen Ordensträger. Herzlichen Glückwunsch zu dieser Auszeichnung!

Idee und Fotos: Vicky und Emilia, Kl. 4c



FRAU DAHM
Für das
netteste
Lächeln



HERR ZOBI
Als coolster
Mathelehrer



HERR KIRSCH
Als bester
OGS-
Betreuer



**FRAU
SENDELBACH**
Als
kreativste
Lehrerin



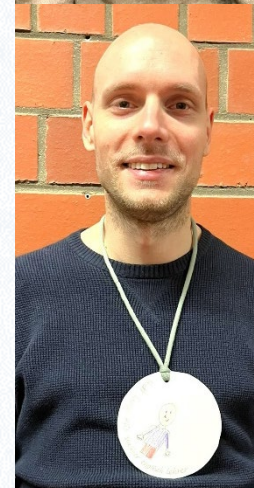
FRAU CHU
Für den
besten Style
in der OGS



**FRAU
SCHIFFLER**
Als beste
Chorleiterin



FRAU STECK
Als netteste
Lehrerin



HERR LANGE
Als nettester
Engischlehrer

Das Runde MUSS INS ECKIGE

Sehr viele Kinder spielen Fußball auf dem Schulhof. Aber dabei gibt es immer wieder Streit, zum Beispiel über die Regeln, die Linien oder die Mannschaftsaufstellung. Die flotte Waldkarotte hat ein paar Experten gefragt, was sie brauchen, um in der Schule gut Fußball zu spielen.

Text und Fotos: Kai, Kl. 4a, Tim und Benedict, Kl. 4d



ARMANDO, Koalas:
„Wir brauchen eine Linienbegrenzung und bessere Tore.“



HENRI, Zebras:
„Wir brauchen Tore mit Netz und immer eine Lehreraufsicht.“



BEN, Giraffen:
„Wir brauchen eine Linienbegrenzung und einen Schiedsrichter.“



ENDRIK, Frösche:
„Wir brauchen einen Rasenplatz und einen Schiedsrichter.“



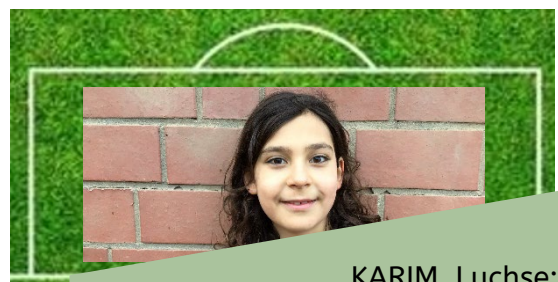
LEONARD, Elefanten:
„Wir brauchen Tore mit Netzen.“



ANTON, Elefanten:
„Wir brauchen große Tore und einen Rasenplatz.“



SAVA, Koalas:
„Wir brauchen ein größeres Fußballfeld und Lederbälle.“



KARIM, Luchse:
„Wir brauchen Toren mit Netz und eine Linienbegrenzung.“



Für mehr SPIELSPAß

Die Ideen für bessere Bedingungen beim Pausenfußball liegen auf der Hand. Bei der Umfrage der flotten Waldkarotte wurden immer ganz ähnliche Wünsche geäußert. Benedict, Tim und Kai haben sich mit dem stellvertretenden Schulleiter, Herr Piel, über die Umsetzung unterhalten.

Viele Diskussionen beim Pausenfußball gibt es, weil wir keine richtigen Tore haben. Wenn man nur Striche auf den Boden malt, kann man nie richtig erkennen, ob der Ball drin ist oder nicht.

Das kann ich gut verstehen, deshalb haben wir die weißen Fußballtore angeschafft, die man zum Fußballspielen aufstellen kann, aber auch wieder abbauen kann. Herr Olke ist so nett und stellt die euch raus und rein.

Einer der größten Streitpunkte beim Fußballspielen ist die Frage, ob der Ball im Aus ist oder nicht. Mit einer Linienbegrenzung wäre dieses Problem ganz schnell gelöst.

Das stimmt, Linienbegrenzungen würden beim Fußballspielen viel Klarheit schaffen. Ich habe schon mit Herr Wolf darüber gesprochen. Er hat vor, mit den Kindern seiner Fußball-AG, Linien mit Farbe auf den Boden zu malen. Dafür muss das Wetter gut sein und es darf mehrere Tage hintereinander nicht regnen, damit die Farbe trocknen kann. Ich hoffe der Förderverein ist so nett und hilft uns die Farbe zu bezahlen.

Vor dem Schulgebäude an der Ecke gibt es noch einen kleinen Platz, auf dem man spielen kann. Leider ist Fußball da verboten. Warum?

Diese Stelle ist zum Fußballspielen nicht gut geeignet. Oben ist die Fensterfront der Giraffen- und unten die der Löwenklasse. Da fliegt schnell mal ein Ball durch die Scheibe. Außerdem ist an der Seite des Schulgebäudes die Feuertreppe aus Metall, an der man sich richtig verletzen oder runterfallen kann.

Andere Ballspiele sind dort aber erlaubt.

Ja, tatsächlich könnt ihr dort zum Beispiel Handball spielen. An der Stelle haben Kinder, die nicht unbedingt Fußball spielen wollen, auch die Möglichkeit für andere Ballspiele.

Es wäre super, wenn wir farbige Leibchen hätten, damit man erkennen kann, wer zu welchem Team gehört.

Das ist eine sehr gute Idee von euch, um euer Fußballspiel selbst besser zu organisieren. Ich frage gerne mal beim Förderverein nach, ob man uns bei der Anschaffung mit einer Spende unterstützen kann.

Interview: Kai, Kl. 4a, Tim und Benedict, Kl. 4d

Sagt eine Tür zur
anderen: „Sorry,
dass ich zu spät
bin, ich wurde
aufgehalten.“



Geht ein Cowboy zum
Friseur. Kommt er
raus – und sein Pony
ist weg!

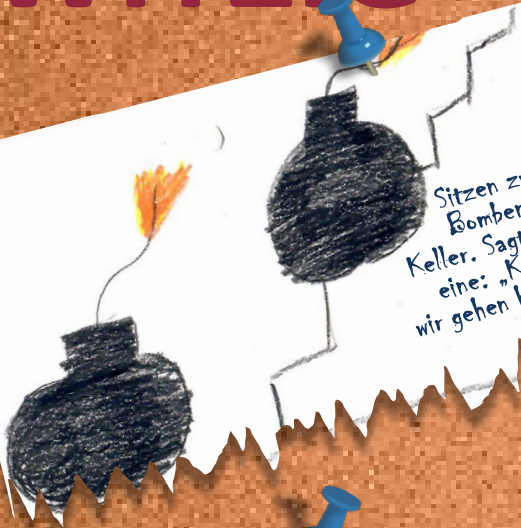


Richtig WITZIG

Was macht die Katze im Fitness-
Studio? – Den Muskelkater suchen.



Sitzen zwei
Bomben im
Keller. Sagt die
eine: „Komm,
wir gehen hoch.“



Wie nennt man einen
alten Schneemann? –
Pfütze.



Gehen zwei
Sandkörner durch
die Wüste. Sagt das
eine: „Boah, ist hier
was los!“



Witze und Grafiken: Daria (3c), Anna (3d)

Pausen ENGEL

Jede Woche ist eine andere Klasse Pausenengel. Dabei muss man darauf achten, dass in der Pause alle Regeln eingehalten werden und man hilft den Kindern.



Wenn sich jemand beim Fußballspielen verletzt, helfen die Pausenengel.



In der Pause darf niemand im Schulgebäude sein. Die Pausenengel schicken alle nach draußen.



Wenn es Streit gibt, schlichten die Pausenengel. Dafür gibt es extra Streitschlichter-Kärtchen.



Bei der Nestschaukel muss man sich abwechseln. Die Pausenengel sagen, wann die nächsten dran sind.



Fotos: Leni, Kl. 4a

Die Pausenengel schicken die Kinder zurück, die über die Schulhofgrenze gelaufen sind.

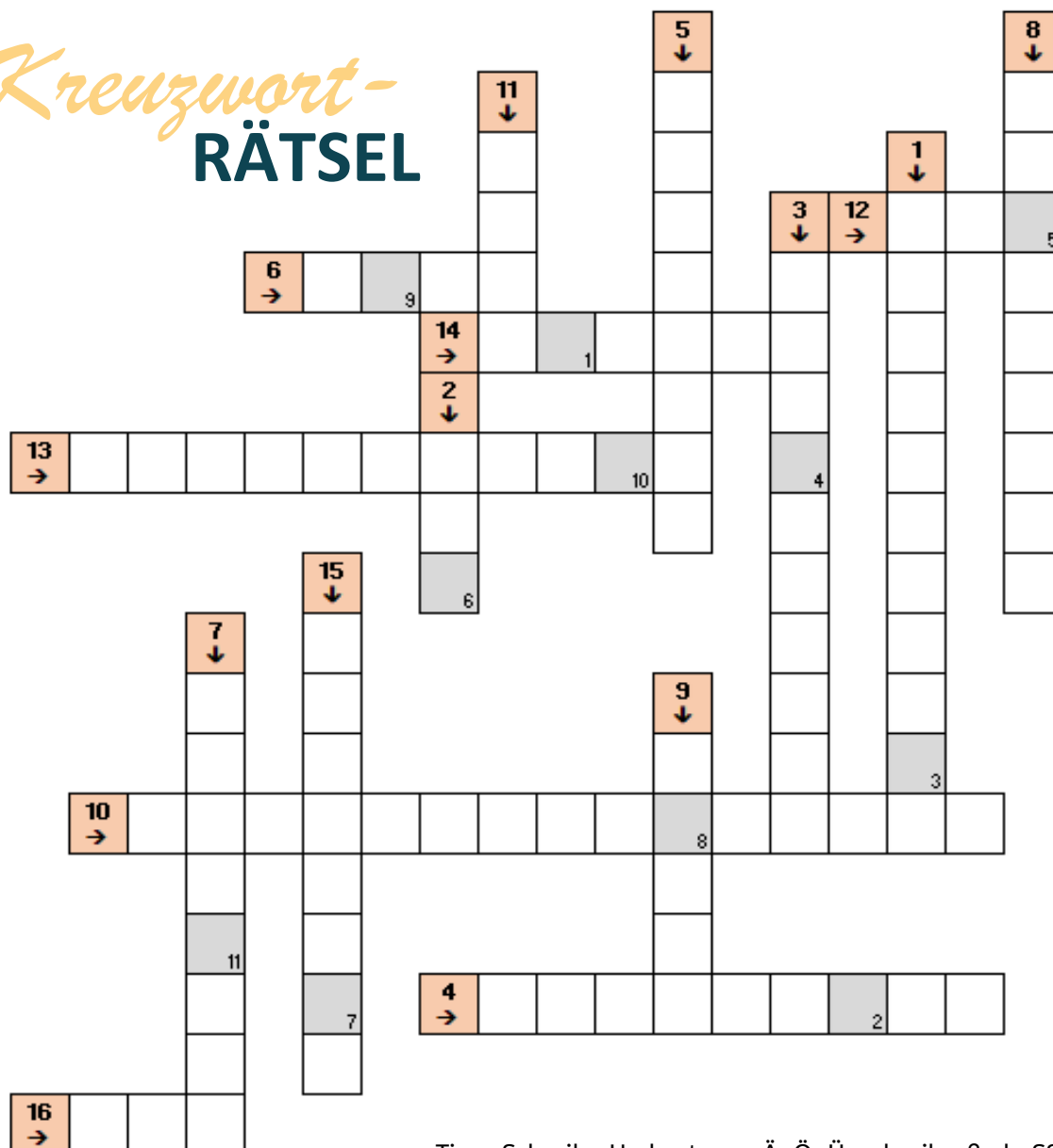
„Es macht Spaß, Pausenengel zu sein, weil man da etwas zu sagen hat und in der Schule mithelfen kann.“

Doof finden wir, dass die Kinder oft einfach weglaufen, wenn man ihnen eine Regel erklären will.“



Eine Meinung von
Benedict (4d) und Kai (4a)

Kreuzwort- RÄTSEL



Tipp: Schreibe Umlaute so: Ä, Ö, Ü. schreibe ß als SS

Diese Ferien haben wir gerade hinter uns:

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----	----

1. Wonach ist unsere Schülerzeitung benannt?
2. Wie viele Kinder haben an dieser Flotten Waldkarotte mitgearbeitet?
3. Womit verbringen wir die meiste Zeit in der Schule?
4. Welches Mädchen hat bei "Jugend forscht," mitgemacht?
5. Um welches Thema geht es auf den Seiten 14 und 15?
6. Wie heißt unser stellvertretender Schulleiter?
7. Wie heißt der neue OGS-Träger?

8. Was wünscht sich Luisa (Kl. 1b) von der neuen OGS?
9. Was wird auf Seite 13 verliehen?
10. Was löst du gerade?
11. Welche Farbe haben die Säulen im Foyer?
12. Welcher Fernsehsender hat uns besucht?
13. Wer hilft dir in der Pause?
14. Was geht hoch auf der Witzeseite?
15. Wohin wird auf Seite 6 geklopft?
16. Wie heißt der Hund im Comic?

Von Leni (4a), Anna (3d), Emilia (4c)



Christopher und Franziska (4a) und Leon und Jonas (4c)
beim Regionalwettbewerb

Jugend FORSCHT

Eins steht mal fest! Wer bei Jugend forscht mitmachen will, der sollte Frühaufsteher sein. Schon um 6.45 Uhr sind wir am Freitag, 20. Februar, in Sankt Augustin gestartet. Unser Ziel war die Industrie- und Handelskammer in Köln, wo der diesjährige Regionalwettbewerb stattgefunden hat. Wir, das sind Franziska und Christopher von den Fröschen, Jonas und Leon von den Giraffen und Frau Möller. Im Gepäck hatten wir zwei tolle Projekte, ein Wasserbecher-Katapult und einen Landsegler. Mit dem Katapult von Franziska und Christopher fliegen Tischtennisbälle fast zwei Meter hoch in die Luft. Der Landsegler von Jonas und Leon ist ein Auto mit Segel, das allein durch Windkraft fährt.

Beides selbst entworfen, gebaut und geprüft, versteht sich! In Köln bekamen wir dann für jedes Projekt einen eigenen Stand, an dem wir unsere Projekte wenig später einer Jury aus lauter Naturwissenschaftlern vorstellen sollten. Wir waren die einzigen Grundschüler und damit die jüngsten Teilnehmer. Alle anderen Schüler und Schülerinnen kamen von Gymnasien aus Köln und Umgebung. Wir waren mega aufgeregt, aber alles ist gut gelaufen.

Am Ende des Tages gab es die Preisverleihung. Wir haben ein Abo der Kinderzeitschrift GEOLino erhalten und haben uns sehr darüber gefreut. Insgesamt war es ein toller Tag bei Jugend forscht, und es hat uns sehr viel Spaß gemacht!



Ein Gastbeitrag von
Christopher, Franziska,
Jonas und Leon

Zwischendurch kam sogar die Maus persönlich vorbei.

zzz



Jay ist der faulste Hund der Welt. Er liebt sein Körbchen und er hasst Gassigehen. Das einzige, was noch schlimmer ist, ist Wasser.



Och nö!
Keine Lust ...

Hey Jay,
komm Gassi
gehen!

Stopp!!!



Von wegen Wiese. Dies ist ein mit
grünen Algen bedeckter Tümpel.

Oh, eine Wiese!
Da kann ich mich
wieder hinlegen.

PLATSCH!



Ich hasse Wasser.
Ich hasse Gassigehen.
Ich wusste es von Anfang an
.... *grummel*

Jetzt aber ganz schnell wieder
ins Körbchen und *CHRRRRR*

Ein Gastbeitrag von
Serafina, Kl. 4a